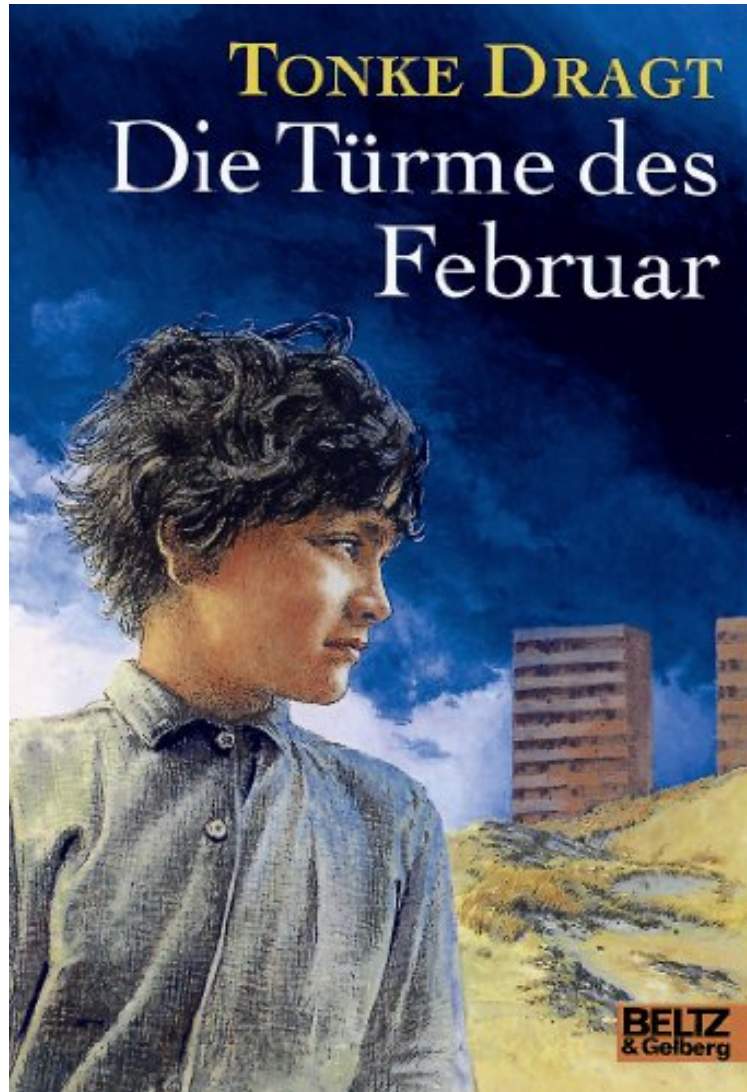


(Read ebook) Die Trme des Februar: Phantastischer Roman (Gulliver 81)

## Die Trme des Februar: Phantastischer Roman (Gulliver 81)

Von Tonke Dragt

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #218664 in eBooksVerffentlicht am: 2010-10-12Erscheinungsdatum: 2010-10-12File Name: B008BQYGC8 | File size: 38.Mb

**Von Tonke Dragt : Die Trme des Februar: Phantastischer Roman (Gulliver 81)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Trme des Februar: Phantastischer Roman (Gulliver 81):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Im falschen KalenderVon Wolfgang HaanFr viele Menschen ist die Vorstellung grauenhaft, eines Tages ohne Gedchnis aufzuwachen und sich nicht mehr in der gewohnten Umwelt zu Recht zu finden. Doch genau dies geschieht einem Jungen. Nicht einmal mehr an seinen Namen kann er sich erinnern. Das einzige, das er zu wissen glaubt, ist, dass hier

nicht seine Heimat ist. Er schaut sich um, sieht einen schneen Sandstrand, in der ferne ein Schiff auf dem Meer, Fuspuren, die an Land fhren, in der Nhe zwei Trme. Zu allem Unglck ist auch noch seine Uhr stehen geblieben! Woher kam er? Fiel er vom Himmel? Oder stammen die Fuspuren im Sand von ihm? Er kann sich nicht erinnern und beschliet, erst einmal zu den beiden Trmen zu wandern. Dort angekommen trifft er einen alten Mann. Dieser rt ihm, ein Tagebuch zu schreiben in der Hoffnung, so sein Gedchtnis wieder zu erlangen. Das Hrbuch ist dieses Tagebuch. Der Junge hat es an die Autorin Tonke Dragt geschickt mit der Bitte, es zu verffentlichen. Diesem Wunsch ist sie gefolgt und hat im Tagebuch nur Rechtschreibfehler etc. korrigiert. Ansonsten blieben die Aufzeichnungen unverndert. Das beschriebene Szenario ist dster und bedrohlich. Allein auf sich gestellt muss der Junge Entscheidungen treffen, ohne ber Vergleichsmglichkeiten zu verfgen. Ist der alte Mann wirklich nur um sein Wohl besorgt oder versucht er ihn zu manipulieren? Was ist gut und was bse? Viele Fragen werden am Anfang aufgeworfen und nicht restlos alle werden am Ende beantwortet sein. Dies lsst viel Raum fr Phantasie und Traum und vielleicht ist diese Geschichte ja auch nichts anderes als ein langer Albtraum des Jungen. Nach und nach wendet sich die Erzhlung zum positiven. Langsam findet der Junge sich in der neuen Umgebung zurecht. Er lernt andere Bewohner kennen und verliebt sich schlielich in ein Mdchen. Doch jetzt steckt er erst recht in der Klemme: soll er einfach seine Suche nach seinem wahren ich aufgeben und bei dem Mdchen bleiben? Oder doch lieber das Mdchen verlassen und weiter suchen? Erschwerend kommt noch hinzu, dass es hier gefhrlich ist, kein Gedchtnis zu besitzen, denn auf diese wird regelrecht Jagd gemacht. Durch den spannenden Handlungsaufbau schafft es die Autorin spielend, den Hrer bei der Stange zu halten. Obwohl kein klassischer Fantasy-Stoff, kann man dieses Buch bedenkenlos diesem Genre zuordnen denn dem Hrer wird einiges an Phantasie abverlangt, um in der vielschichtigen Geschichte den berblick zu behalten. Dies liegt weniger an den Charakteren als vielmehr an den doch sehr der klassischen Philosophie entlehnten Themen und Fragen, die im Buch aufgeworfen werden. Konstantin Graudus leiht dem Jungen seine Stimme. Jugendlich hell klingt seine Stimme, dabei aber verhalten, zgernd ja teils ngstlich. Diese scheinbaren Gegenste sorgen im Zusammenspiel dafr, dass seine Lesung die inneren Beweggrnde des Jungen messerscharf hervortreten lassen. Hier handelt kein Superheld oder Draufgnger, sondern ein etwas eingeschchertertes Kind versucht, einer Situation Herr zu werden, die so manchen Erwachsenen berfordern wrde. Konstantin Graudus schafft es durch seinen differenzierten und bhnenreifen Duktus diesem Dilemma Gehr zu verschaffen. Fazit: Spannendes, nervenaufreibendes Abenteuer eines zunchst namenlosen Jungen in einer fr ihn befremdlichen Welt. Hier kommt jeder auf seine Kosten, der philosophisch angehauchte Geschichten vor einem Fantasy-Hintergrund liebt. 13 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. packend und komplex! Von Stefan Erlemann Wie kommt er hierher? Ist er schon immer hier gewesen? Kommt er von dem Schiff dort auf hoher See? Die See. Das Schiff. Sand. Er erinnert sich nicht. Und doch gibt es Wrter, die er kennt. Wrter, die aus seiner Erinnerung stammen. Er wendet sich vom Meer ab und folgt dem Weg landeinwrts. Nach einer Weile sieht er zwei Trme in den Himmel ragen. Sehr einfache, fast klobige Zwillingstrme, die inmitten der Dnen stehen. So als gehrten sie nicht hier her. Der Junge - zumindest scheint er nicht alt zu sein, vielleicht vierzehn, vielleicht achtzehn - folgt dem Pfad, bis er die Trme erreicht. Eine kleine Htte nebenan erregt seine Aufmerksamkeit. Ein alter Mann tritt heraus, sieht ihn an, als wrde er ihn kennen. Kennt er ihn? Tom bittet ihn herein, nennt ihn Tim und bittet ihn, von jetzt an jede Erinnerung, jedes Gespr'ch, jeden Gedanken niederzuschreiben. So, und nur so, wird er vielleicht erfahren, wer er ist, woher er stammt und was er hier will. Der Junge zgert, traut Tom zwar, kann sich aber nicht erinnern, ob er ihn schon vor dem 30. Februar, dem ersten Tag seiner neuen Erinnerungen, gekannt hat und ob er ihm wohlgesonnen ist. Tage spter verlsst Tim den alten Mann, streift durch die Dnen, wird vom Hund Tja gefunden und folgt ihm zum Haus eines Fremden. Er bleibt bei ihm, nicht zuletzt, weil er sich in dessen Tochter Tja verliebt. Warum aber bittet der Mann ihn, sein Tagebuch zu vernichten, warum sieht er nie Tja, den Hund, gemeinsam mit Tja, dem Mdchen? Kann er ihr trauen? Soll er Tom gehorchen oder Tjas Vater? Warum kommen ihm die Trme bekannt vor und warum hat ihm Tom einige Seiten aus seinem Notizbuch herausgerissen? 1973 erschien "De torens van februari" der niederlndischen Autorin Antonia Johanna "Tonke" Dragt. Sie mchte darin so genau wie mglich schildern, wie ein Mensch nach einem totalen Gedchtnisverlust versucht, seine Erinnerungen zurckzuholen. Sie verknüpft diese Grundidee mit der fantastischen Geschichte eines Weltenwechsels. Der Protagonist stammt nicht von der Welt, in der er ohne Erinnerungen erwacht. Sie whlt die Form einer Tagebuchaufzeichnung, um so authentisch wie mglich zu suggerieren, dass nur der Junge und niemand sonst die Geschichte niedergeschrieben hat. Diesen Eindruck verstrkt die Autorin mit einem Vorwort, verschiedenen Nachworten und mehrmaligen Anmerkungen im Verlauf der Geschichte. Sie merkt an, wenn es Auslassungen, Streichungen und Unleserliches in dem vermeintlichen Originalmanuskript gibt und befliegt sich eines simplen, einfachen und ruhigen Stils, der den Eindruck, ein Vierzehnjhriger habe dies geschrieben, noch verstrkt. All diese Kniffe fhren dazu, dass Jugendliche die Geschichte leicht nachvollziehen knnen und nahezu atemlos mitfiebern bei der Frage, ob Tim seine Erinnerung wiedererlangen wird und wie er in diese Welt gelangt ist. Doch trotz aller Methoden, die Geschichte aus der Sicht des Jungen darzustellen, bleibt die Grundkonstruktion komplex. Das Rtsel schwierig zu entschlsseln und die philosophischen Fragen, die Tonke Dragt aufgreift und anreißt, bleiben unbestimmt und werden nur wenig oder gar nicht einer Lsung zugefhr. "Die Trme des Februar" bleiben ein Mysterium, ein schriftstellerisch sehr interessanter Versuch, ein Schlaglicht auf einen Menschen zu werfen, der seine Erinnerung verloren hat. Es

werden keine Antworten gegeben, kein Happy End formuliert, kein Perspektivwechsel zur Autorin vorgenommen. Es bleibt ein Manuskript, das scheinbar von einem Unbekannten geschrieben wurde, der unbekannt bleiben wird. Dies mag viele Leser enttäuschen oder verwirren, die meisten aber werden begeistert sein und sich in die Frage versteinen, ob nicht doch vielleicht ein Quentchen Wahrheit an der Behauptung von Tonke Dragt sein könnte und es diesen Weltenreisenden wirklich gegeben haben könnte. Das Buch lädt nachhaltig zum Träumen und Philosophieren ein und vereint in wunderbarer Weise einen einfachen, federleichten Schreibstil mit schwierigen Fragen und einem komplexen Problem. Stefan Erlemann<sup>5</sup> von 5 Kunden fand die folgende Rezension hilfreich. Im falschen Kalender Von Wolfgang Haan für viele Menschen ist die Vorstellung grauenhaft, eines Tages ohne Gedächtnis aufzuwachen und sich nicht mehr in der gewohnten Umwelt zu Recht zu finden. Doch genau dies geschieht einem Jungen. Nicht einmal mehr an seinen Namen kann er sich erinnern. Das Einzige, das er zu wissen glaubt, ist, dass hier nicht seine Heimat ist. Er schaut sich um, sieht einen schönen Sandstrand, in der Ferne ein Schiff auf dem Meer, Fuspuren, die an Land führen, in der Nähe zwei Trme. Zu allem Unglück ist auch noch seine Uhr stehen geblieben! Woher kam er? Fiel er vom Himmel? Oder stammen die Fuspuren im Sand von ihm? Er kann sich nicht erinnern und beschließt, erst einmal zu den beiden Trmen zu wandern. Dort angekommen trifft er einen alten Mann. Dieser rät ihm, ein Tagebuch zu schreiben in der Hoffnung, so sein Gedächtnis wieder zu erlangen. Das Hrbuch ist dieses Tagebuch. Der Junge hat es an die Autorin Tonke Dragt geschickt mit der Bitte, es zu veröffentlichen. Diesem Wunsch ist sie gefolgt und hat im Tagebuch nur Rechtschreibfehler etc. korrigiert. Ansonsten blieben die Aufzeichnungen unverändert. Das beschriebene Szenario ist düster und bedrohlich. Allein auf sich gestellt muss der Junge Entscheidungen treffen, ohne aber Vergleichsmöglichkeiten zu verfügen. Ist der alte Mann wirklich nur um sein Wohl besorgt oder versucht er ihn zu manipulieren? Was ist gut und was böse? Viele Fragen werden am Anfang aufgeworfen und nicht restlos alle werden am Ende beantwortet sein. Dies lässt viel Raum für Phantasie und Traum und vielleicht ist diese Geschichte ja auch nichts anderes als ein langer Albtraum des Jungen. Nach und nach wendet sich die Erzählung zum Positiven. Langsam findet der Junge sich in der neuen Umgebung zurecht. Er lernt andere Bewohner kennen und verliebt sich schließlich in ein Mädchen. Doch jetzt steckt er erst recht in der Klemme: soll er einfach seine Suche nach seinem wahren Ich aufgeben und bei dem Mädchen bleiben? Oder doch lieber das Mädchen verlassen und weiter suchen? Erschwerend kommt noch hinzu, dass es hier gefährlich ist, kein Gedächtnis zu besitzen, denn auf diese wird regelrecht Jagd gemacht. Durch den spannenden Handlungsaufbau schafft es die Autorin spielend, den Helden bei der Stange zu halten. Obwohl kein klassischer Fantasy-Stoff, kann man dieses Buch bedenkenlos diesem Genre zuordnen, denn dem Helden wird einiges an Phantasie abverlangt, um in der vielschichtigen Geschichte den Überblick zu behalten. Dies liegt weniger an den Charakteren als vielmehr an den doch sehr der klassischen Philosophie entlehnten Themen und Fragen, die im Buch aufgeworfen werden. Konstantin Graudus leiht dem Jungen seine Stimme. Jugendlich hell klingt seine Stimme, dabei aber verhalten, zögernd ja teils negativ. Diese scheinbaren Gegensätze sorgen im Zusammenspiel dafür, dass seine Lesung die inneren Beweggründe des Jungen messerscharf hervortreten lassen. Hier handelt kein Superheld oder Draufgänger, sondern ein etwas eingeschüchtertes Kind versucht, einer Situation Herr zu werden, die so manchen Erwachsenen befördern würde. Konstantin Graudus schafft es durch seinen differenzierten und Bühnenreifen Duktus diesem Dilemma Gehör zu verschaffen. Fazit: Spannendes, nervenaufreibendes Abenteuer eines zunächst namenlosen Jungen in einer für ihn befremdlichen Welt. Hier kommt jeder auf seine Kosten, der philosophisch angehauchte Geschichten vor einem Fantasy-Hintergrund liebt.

**Kurzbeschreibung** Ein fantastischer Roman um zwei Trme in den Dnen. Fuspuren, die aus dem Meer kommen. Die beiden Trme in den Dnen - fremd und unheimlich und doch seltsam vertraut. "Wie bin ich hierher gekommen? Was tue ich hier? Ich weiß nicht mehr, wer ich bin.", schreibt Thomas in sein Tagebuch. Er findet Menschen, die ihm helfen, Tja zum Beispiel. Auf der Suche nach sich selbst stößt er auf das Rätsel der Trme, auf das Geheimnis des 30. Februar. **Pressestimmen** "Das Buch beruht an Originalität des Einfalls und der Durchführung das Meiste, was in letzter Zeit erschienen ist. Es entwickelt ein so beunruhigendes Verwirrspiel, dass der Lektüreindruck lange bleibt." (FAZ) **Kurzbeschreibung** Ein fantastischer Roman um zwei Trme in den Dnen. Fuspuren, die aus dem Meer kommen. Die beiden Trme in den Dnen - fremd und unheimlich und doch seltsam vertraut. "Wie bin ich hierher gekommen? Was tue ich hier? Ich weiß nicht mehr, wer ich bin.", schreibt Thomas in sein Tagebuch. Er findet Menschen, die ihm helfen, Tja zum Beispiel. Auf der Suche nach sich selbst stößt er auf das Rätsel der Trme, auf das Geheimnis des 30. Februar.